

Die Lehren von 1918, 1919 und 1929 und was ist heute nötig?

Warum gibt es den AK Novemberrevolution?



(Rede von **Eva Börnig** auf dem **Platz der Matrosen** vor dem **Bahnhof**)

Jedes Jahr finden anlässlich der Novemberrevolution Kranzniederlegungen und Gedenkveranstaltungen an Denkmälern, Gräbern und Erinnerungsstätten der damaligen Ereignisse statt, die für die Menschen in Deutschland und letztendlich auch in vielen Ländern dieser Erde, die unter den Angriffskriegen des Kaiserreiches gelitten haben, von großer Bedeutung waren. Unter Einsatz ihres Lebens haben mutige Arbeiter und Soldaten ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen, den Befehl verweigert und Widerstand geleistet. Die örtlichen Befehlshaber, Politik und Verwaltung waren nicht mehr handlungsfähig und konnten vom Arbeiter- und Soldatenrat entmachtet werden. Alles nahm seinen Anfang in Kiel und breitete sich rasch in ganz Deutschland aus. Unter vielen Linken und Friedensbewegten in Kiel gab es schon lange das Bestreben, das Gedenken an die Leistungen der Arbeiter und Soldaten in die Öffentlichkeit zu bringen. Sie waren es, die nicht nur das Signal aus Kiel und Wilhelmshafen zum Widerstand gaben, sondern trotz des langen verlustreichen Krieges noch einmal alle Kraft und auch ihr Leben einsetzten, um dem Blutvergießen und den Ursachen für Kriege ein Ende zu setzen.

Dazu fand sich vor 20 Jahren ein loses Bündnis von Geo step by step, Arbeitskreis Asche-Prozess und VVN und einigen Einzelpersonen, dass sich um die vernachlässigten Gräber und Gedenkstätten auf dem Friedhof Eichhof kümmerte und die Stadt Kiel an ihre Aufgaben erinnerte. Geo step by step fing an, Rundgänge auf den Spuren der Revolution in Kiel anzubieten. Schon viele Jahre davor war es die DKP in Kiel, die jedes Jahr an den Gedenkstätten erinnerte.

2009 gründete Rolf Fischer SPD, den Initiativkreis *Kiel und die Revolution*. *Als es in die heiße Phase der Vorbereitungen des 100. Jahrestages ging, rief die DKP Kiel 2016 zu einem AK Novemberrevolution auf, der vor allem die Bedeutung der revolutionären Ereignisse 2018, die Erfolge aber auch die Bedrohungen ins Blickfeld rücken wollte:*

"Wir laden euch ein, auf einem Treffen darüber nachzudenken und zu diskutieren, ob es nicht im Vorfeld der 100-Jahr-Feier dem Anlass würdig wäre, über politische Grenzen hinweg, gemeinsame Gedenkveranstaltungen zu organisieren, die von allen friedensbewegten und demokratischen und fortschrittlichen Kräften getragen wird"

Wir entwickelten Aktionen wie

- 4.11.16 Film über Ernst Busch "Ich bin kein Herr" mit Karl Siebig, Filmemacher
- 25.9.17 Friedensfahrt mit Seglern und Gästen zum Tag der Ermordung von Reichpietsch und Köbis

- 16.6.18 Friedensfahrt auf dem Wasser und Demo an Land: Ostsee muss ein Meer des Friedens sein - die Kieler Woche entmilitarisieren.
- Podiumsdiskussion zur Rüstungskonversion
- Demo 3.11.18
- Antrag an die Ratsversammlung, eine friedliche Kieler Woche ohne Kriegsschiffshow und Bundeswehrtruck über die Kieler Ratsfraktionen gestellt
- Juni 2019 Proteste gegen Open Ship
- Unterstützung der Demonstrationen und Aktionen gegen das ISPK und deren Konferenzen während der Kieler Woche

Im AK Novemberrevolution arbeiteten mit, bzw. unterstützten die Aktionen: *attac Kiel, DGB Kiel, Die Linke, antifa Kiel, DKP Kiel, Friedensforum Kiel, Interventionistische Linke Kiel, MLPD, Motorradclub Kuhle Wampe, pax optima rerum, Seebrücke Kiel, SDAJ Kiel, VVN Kiel, Zapata Buchladen Kiel, und viele Einzelpersonen aus Kiel und Hamburg.*

Grenzen überwinden... könnte das Motto sein, das uns treiben sollte, denn genug Aufgaben liegen vor uns: Frieden schaffen ohne Waffen, der Kampf gegen Rassismus und Rechtsentwicklung, den Klimawandel stoppen, Hunger, Durst, Fluchtursachen beseitigen, Zerstörung der Ökosysteme...

Die Erkenntnis des vergangenen Jahrhunderts:

Nur wenn alle demokratischen und fortschrittlichen Kräfte zusammenhalten, wird dies gelingen, diese Aufgaben zu bewältigen.